



Der Reiter sollte jedes Pferd von Beginn seiner Ausbildung an individuell begleiten.

Foto: www.toffi-images.de



## DAS IST UNS WICHTIG!

# Der Reiter als Gast

**Ulrike Lautemann** ist BBR-Vorstandsmitglied

Der Reiter muss wissen, wie er sich am und auf dem Pferd zu verhalten hat, betont BBR-Vorstandsmitglied **Ulrike Lautemann**. Und das von Anfang an

Was mich manchmal am Leistungssport stört ist, dass viele meinen, sie müssten ihn weichspülen. Dann geht es z. B. in sozialen Netzwerken darum, dass ein Grand Prix doch auf Trense geritten werden sollte. „Ja! Kandare ist out, die armen Pferde...“, kommt dann der Zuspruch. Das bringt mich manchmal in Rage. Der Anspruch an Pferde ist doch nicht die Zäumung, sondern der Inhalt der Lektionen, die sie erbringen sollen. Es wird immer jemanden geben, der etwas falsch bedient oder einsetzt. Unbestritten ist, dass wir Leistungssport betreiben, und wir fragen die Pferde nicht, ob sie das wirklich möchten. Deshalb ist es unsere Aufgabe, es den Pferden so angenehm wie möglich zu machen. Jeder Reiter, der auf einem Pferd sitzt, ist dort zu Gast. Und als Gast hat man sich entsprechend zu verhalten. Das fängt bei der Jungpferdeausbildung an. Es gibt so viele junge Pferde, die schon beim Anreiten verprellt werden. Das begleitet diese Pferde für immer. Wir dürfen nie vergessen: Das ganze Leben verändert sich für ein Pferd, wenn es einen Sattel aufgelegt bekommt. Deshalb haben wir uns um die Individualität eines jeden Pferdes zu bemü-

hen – ganz egal, wie viel Zeit das in Anspruch nimmt. Das sage ich immer wieder, wenn ich Reitern begegne, die übermäßig verlangend sind. Es wird doch auch nicht jeder Mensch, der 2,10 Meter groß ist, Basketballspieler. Die Jungpferdeausbildung ist in Deutschland in Raster eingeteilt mit Zielvorgaben, in welchem Alter ein Pferd auf welchem Niveau sein sollte. Das ist an sich nicht schädlich. Nur: Manche Pferde passen eben nicht in dieses Raster. Daher ist es unsere größte Verantwortung als Berufsreiter, Pferde dabei individuell zu begleiten. Ein Pferd, das etwas nicht möchte oder nicht kann, hat nur die Möglichkeit stehen-zubleiben, zu flüchten oder zu bocken. Da liegt es dann an uns, dem Pferd unser Vorgehen durch fachlich richtiges Handeln und Sachverständnis zu erklären. Wir müssen uns bewusst machen, dass der Reitsport nicht selbstverständlich ist, Pferde sind nicht zum Reiten geboren. Wir brauchen den Mittelweg: Wir müssen zu unserem Sport stehen, ihn aber auch hinterfragen. Wenn wir in den eigenen Reihen kritisch mit diesem Thema umgehen, bedeutet das, dass wir uns kümmern. Und das ist die richtige Richtung.

## Inhalt Juli

### Der Reiter als Gast

Ulrike Lautemann über den Umgang mit dem Pferd und dem Reitsport **51**

### Die ersten Schritte

Das Anreiten in sechs Schritten mit Tipps von Burkhard Jung **52**



Foto: Schnell

Für das Anreiten braucht es Einfühlungsvermögen.

### Championatstitel für Marcus Hermes

Westdeutsches Berufsreiterchampionat in Haftenkamp **57**



Foto: Krage

Marcus Hermes ist westdeutscher Champion.

### BBR- News

Termine, Workshop und Infos für Solo-Selbstständige **58**

### DRFV- News

Berichte aus den DRFV-Fachgruppen **59**